



HTWG Konstanz | Studiengänge Architektur | SoSe22
 4. Semester Bachelor | Entwerfen 4 | Städtebau
 »Stadt auf dem Birkacher Feld«, Stuttgart

Verfasser:innen
 Laura Fröschle, David Klingele, Maximilian Scheer,
 Laurin Theobald

Betreuung
 Prof. Leonhard Schenk, M.A. Jeronimo Andura
 mit Tutorinnen Rebecca Bader und Vivien Sprentz



ENTWERFEN 4 | STÄDTEBAU
 SOSE 22
 Maximilian Scheer Laurin Theobald
 David Klingele Laura Fröschle

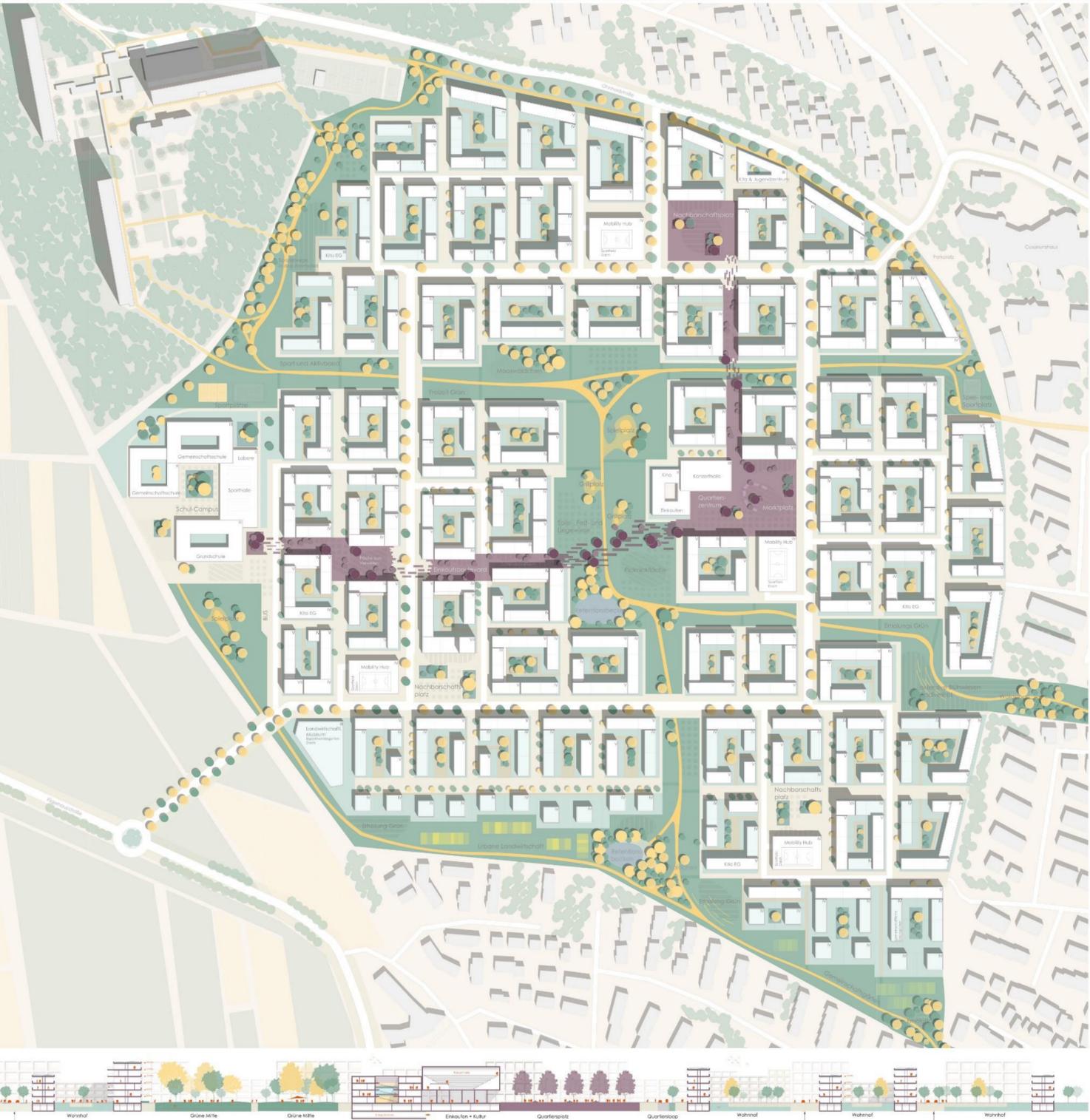
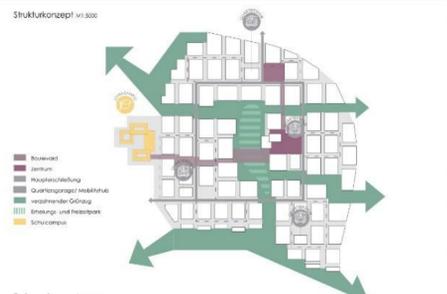
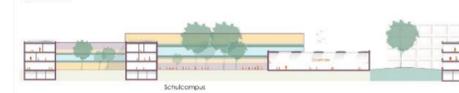
Professor Dipl.-Ing. LBA M.A. Leonhard Schenk Jeronimo Andura
 Teaching Studentin: Rebecca Bader, Vivien Sprentz

FREIRAUM VERNETZEN
 Durch die Lage des Areals lässt sich der Entwurf vorwiegend aus der Perspektive der Landschaft entwickeln. Die umgebende Felderwirtschaft, sowie der angrenzende Asimwald bilden wichtige Entwurfsanlässe für das Areal. Die übergeordneten Freiräume verzahnen sich durch einen vielfach nutzbaren Park mit vier Nachbarcharakteren. Es fungiert als eine Art Rückgrat, als ökologische Ausgleichs- und Naherholungsfläche. Der produktive Rand bietet die Möglichkeit zum Urban Gardening und für die Verknüpfung der bestehenden Gemeinschaftsgärten. Als Ausgleich zur starken Überbauung der Fläche wird zusätzlich ein Retentionssee angelegt, der gleichzeitig die Entlastung der versiegelten Baufelder übernimmt und zur Kühlung des Quartiers beiträgt.

RÄNDER QUALIFIZIEREN
 Die Ränder des neuen Quartiers reagieren auf die unterschiedlichen Begebenheiten im Bestand. Eine schützende Bebauung im Norden zur Ohnehaldstraße, Verknüpfungen mit dem bestehenden Ortsteil im Süden und Westen schaffen so differenzierte Freiraumqualitäten. Versetzte Hochpunkte erzeugen eine Silhouette und verleihen dem Quartier eine Adress- und Fernwirkung.

ZENTRUM AUSBILDEN
 Der Zukunftsboulevard als zentrales Band zum Flanieren verbindet den Schulcampus mit dem zentralen Platz. Die neue autofreie Quartiermitte mit Gastronomie- und Versorgungsangeboten des täglichen Bedarfs verknüpft die vier Nachbarcharakteren. Zudem bieten kleine Quartiersplätze ein Treffpunkt in fußläufiger Entfernung in jedem Quartier, im Sinne einer Stadt der kurzen Wege mit hoher Lebensqualität.

NACHHALTIGKEIT PFLEGEN
 Noch einen Schritt weiter findet dieses Leitbild auch Ausdruck in der Gestaltung der zukünftigen Bebauung, mit einem intensiven Bezug zum Frei- und Grünraum. großzügigen Wohnhöfen, Dach- und Fassadenbegrünungen und der vorrangigen Verwendung nachwachsender Baustoffe entsteht ein Zukunftsquartier. Im Prinzip der Schwammstadt wurde außerdem auf Teilgaben versetzt und innovative Mobility Hubs etabliert. Autonome Busse binden die neuen Quartiere an die bestehende U-Bahn Haltestelle und die Quartiersgaragen an.





HTWG Konstanz | Studiengänge Architektur | SoSe22
 4. Semester Bachelor | Entwerfen 4 | Städtebau
 »Stadt auf dem Birkacher Feld«, Stuttgart

Verfasser
 Manuel Renner, Jo Wichmann, Yves Wieser, Oskar Worbis

Betreuung
 Prof. Leonhard Schenk, M.A. Jeronimo Andura
 mit Tutorinnen Rebecca Bader und Vivien Spreng



GRÜN VERBUNDEN
 Yves Wieser | Oskar Worbis | Jo Wichmann | Manuel Renner
 Prof. Dipl.-Ing. Leonhard Schenk | LBA M.A. Jeronimo Andura
 Entwerfen 4 | Sommersemester 2022 | Städtebau | Birkacher Feld 70599 | HTWG Konstanz



MOBILITÄT
 OPNV und MV, Fußgängerzone, Mobilitätsangebote/Parkmöglichkeiten, Spielfläche, Fahrrad- und Fußgängerwege, Hauptring



NUTZUNG
 Schulcampus, Studentisches Wohnen, Kultur, Wohnen, Mischnutzung Gewerbe/Wohnen, Mobility-Hubs



FREIRAUM
 Grüne Mitte, Halbprievate Grünfläche, Private Grünfläche, Quartiers-/Nachbarschaftsplätze, Sportfläche, Frischluftschneisen

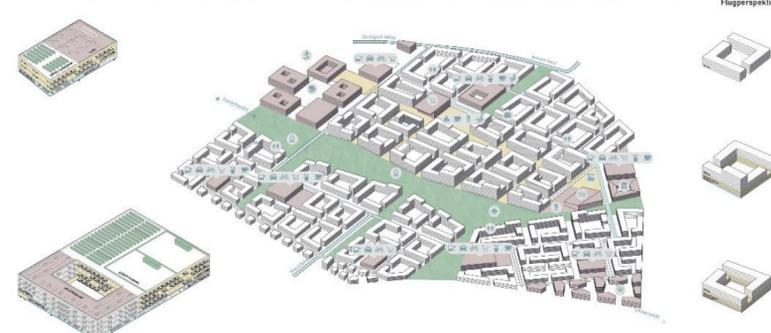


Südlich der Stuttgarter Altstadt befindet sich auf der Filder Hochebene das Birkacher Feld. Auf den bisher landwirtschaftlich genutzten Flächen soll ein neuer Stadtteil entstehen, eingefasst vom Asemwald im Norden, Birkach im Osten und Steckfeld im Süden. Nach Westen ist das Gebiet zur landwirtschaftlichen Kulturlandschaft geöffnet. Das zentrale Entwurfs-element bildet ein markant geformter Grüneraum, der sowohl von den Bewohnern als auch von der Umgebung, als Naherholungsgebiet genutzt werden kann. Neben zwei Grillplätzen und einem Sportbereich schafft dieser vor allem Wegeverbindungen innerhalb des Stadtteils.

Die Erschließung des Gebietes erfolgt über einen zentralen Hauptring, der mit dem Auto, Bus oder Fahrrad befahren werden kann. An die Umgebung wird der Ring durch die Ohnhald-strasse im Norden und die Pflaingerstrasse im Süden angeschlossen. Entlang des Rings be-finden sich genug Park- und Mobilitätsangebote, welche sowohl aus dem Zentrum als auch aus den Wohnquartieren in wenigen Gehminuten zu erreichen sind. Dabei verfügt jedes Quar-tier über einen Hub oder eine Quartiersgarage. Hier sind neben Park- und Sharingangeboten für Fahrrad und Auto auch andere Nutzungen, wie Urban Farming, Coworking oder klei-ne Läden, für den täglichen Bedarf angesiedelt. Mit verkehrsberuhigten Straßen werden die weiteren Wohnquartiere und das Zentrum erschlossen. Vielfältige Fuß- und Radwege sor-gen für eine starke Vernetzung innerhalb des neuen Quartiers, sowie mit der Umgebung.

Das gesamte Gebiet besteht aus sechs reinen Wohnquartieren, welche nördlich und südlich des Gebiets liegen. Das Zentrum mittig hebt sich durch die Nutzung in den unteren Geschossen sowie der höheren Bebauung ab. Die Kanten des Zentrums und der südlichen Quartiere fassen mit ihrer Fassade die grüne Mitte, gastro-nomische Angebote beleben den nördlichen Parkrand. Ein zentraler Boulevard zieht sich durch das gesamte Zentrum. Hier sind gewerbliche Nutzungen wie Einzelhandel und ur-bane Produktionsstätten angeordnet. Der Schulcampus liegt am Rande des bestehenden Asemwalds mit einer Grund- und Realschule sowie einem Gymnasium. Am Fuße des Zentrums kommt der Kulturbereich zu liegen, welcher den Endpunkt des Boulevards bil-det. Im Süden wird im Studentenquartier neue Wohnfläche in Universitätsnähe geschaffen.

Die grüne Mitte als Herzstück ausgehend vom Asemwald trennt das gesamte Gebiet in zwei Hälften. Davon ausgehend zweigen kleinere Schneisen in die Quartiere ab und bilden die Kanten dieser. Neben der Aufenthaltsqualität sorgen die großzügigen Grün-flächen für genug sommerliche Kühlung und ein angenehmes Stadtklima. Unter dem As-pekt der natürlichen Versickerung und dem Prinzip der Schwammstadt werden versiegelte Flächen nur gezielt eingesetzt und die Innenhöfe der Wohnblöcke ausschließ-lich durch Grünflächen gebildet. Jedes Quartier beinhaltet mindestens einen Platz als öffentlicher Treffpunkt in Kombination mit Angeboten des Alltags. Da-mit wird das Ziel einer Stadt der kurzen Wege angestrebt. Nördlich des Schulcampus bieten Sportflächen diverse Angebote für die schülerneue sowie der öffentlichen Nutzung.



FLUGPERSPEKTIVE
 Strukturkonzept, Nutzungstypologie



Schnitt M 1:500